Regisseur-System

Englisch: Director system

PRODUKTION

Produktionsstruktur, bei der der Regisseur die oberste kreative Autorität ist und alle Department-Heads direkt ihm berichten — Standard in europäischen und asiatischen Produktionen. Gegensatz zum Studio-System.

Der Regisseur sitzt oben — alle Fäden laufen bei ihm zusammen. Das Regisseur-System funktioniert so: Kameraführung, Production Design, Kostüm, Ton, Schnitt — jeder Department-Head rapportiert direkt an die Regie, nicht an einen Producer oder Studio-Chef. Das schafft eine klare kreative Hierarchie und ermöglicht es dem Regisseur, seine Vision ohne Zwischenschichten durchzusetzen. Europäische und asiatische Produktionen arbeiten nach diesem Modell, weil es dem Filmemacher maximale künstlerische Kontrolle gibt. Am Set heißt das konkret: Der Regisseur bespricht die Lichtführung direkt mit dem Kameramann, nicht über einen Line Producer. Der Kostümbildner zeigt die Farbpalette dem Regisseur vor, der Director approves oder lehnt ab. Der Schnittmeister arbeitet nach einer Ästhetik, die der Regisseur vorgegeben hat — nicht nach Markterwartungen oder Studiozensur. Diese Direktheit spart Abstimmungsschleifen und reduziert Kompromisse. Gleichzeitig trägt der Regisseur die volle Verantwortung: Wenn Budget sprengt, Zeit fehlt oder künstlerische Entscheidungen schiefgehen, ist er der Schuldige. Das unterscheidet sich fundamental vom Studio-System — dort steht ein Producer oder Executive über dem Regisseur, kontrolliert das Budget, macht finale Schnittentscheidungen und kann Szenen nachdrehen lassen, die ihm nicht passen. Der Regisseur ist dort ein Angestellter mit Gestaltungsraum, aber nicht das letzte Wort.
Im Regisseur-System ist der Regisseur der Künstler, der Producer ein Ressourcen-Manager. In der Praxis hat das Konsequenzen für den Arbeitsalltag: Besprechungen sind kürzer, weil Entscheidungen schneller fallen. Aber auch: Der Regisseur muss zu allen Themen eine Meinung haben — vom Objektiv bis zur Farbkorrektur. Schwache Regie führt zu chaotischen Sets. Starke Regie erzeugt Kohäsion. Französische, italienische, skandinavische und japanische Produktionen fahren dieses System konsequent. Auch viele unabhängigen Europäer bevorzugen es, weil es die künstlerische Integrität bewahrt. Die klassischen Hollywood-Studios haben es ursprünglich erfunden, dann aber durch Verträge und Studio-Macht aufgelöst.